

Deutsche Helden: Heinrich Pantaleon, *Der Teutschen Nation wahrhafftige Helden*

(1567–70)

Kurzbeschreibung

Der Basler Historiker, Mediziner und evangelische Theologe Heinrich Pantaleon (1522–1595) sammelte in seinem Werk *Der Teutschen Nation wahrhafftige Helden* Beispiele für vorbildliches und tugendhaftes sowie patriotisch konnotiertes Handeln deutscher (ausschließlich männlicher) Persönlichkeiten von der Antike bis ins 16. Jahrhundert. Die insgesamt drei Bände enthielten ca. 1700 Lebensläufe weltlicher und kirchlicher Herrscher, Philosophen, Mathematiker, Historiker, Juristen, Theologen, und Ratsherren einschließlich deren Portraits, so findet man im dritten Teil bspw. Porträts von Erasmus von Rotterdam (S. 55ff.), Ulrich von Hutten (S. 75f. oder Martin Luther (S. 85ff.) und am Ende des Buches Heinrich Pantaleon selbst (S. 529). Pantaleon verband seine späthumanistische Heldenbiografik mit der Personalisierung des Vaterlandes sowie einem sittenreformatorischen Gebrauch der Vaterlandsliebe.

Quelle

I. *Teutscher Nation Heldenbuch*, 1567

Das Erste theil Teutscher Nation Heldenbuch: Inn diesem werden aller Hochuerrümpften Teütschen personen / Geistlicher vnd Weltlicher / hohen vnn̄d nideren staths / Leben vnn̄d nam̄hafftige thaten gantz warhafftig beschriben / welliche durch jhre tugendten / grosse autoritet / starcke waffen / from̄keit / weißheit / vnn̄d gute künst / von anfang der welt / fürnemlich nach der Spraache verwirrung / biß auff den Grossen Carolum / den ersten Teütschen Keyser / auff das achthunderste jar nach Christi geburt / jhr vatterland Teütsche nation höchlichen bezieret vnd groß gemacht.

Erstlich durch den Hochgelehrten Herren Heinrichen Pantaleonem fast auß aller völckeren Historien / Chronicken / vnn̄d geschichtrodlen / mitt grosser arbeit fleissig zu Latein zusammen gezogen / vnn̄d mit sampt aller beschribener personen bildtnussen (so viel m̄glich) künstlich fürgestellt. Jetzmalen aber von dem ersten authore selbs verteütschet / gemehret / vnn̄d gebesseret / auch zu lob Teütscher nation inn Truck verfertigt. Also daß auch der Gemeine mann alle Teütschen Historien / von anfang der welt biß zu gemeldeter zeit / inn fürgestellten personen jhren altuorderen leichtlich erkundigen. Alles gantz lustig / kurzweilig / vnd nutzlich zulesen.

Getruckt zu Basel bey Niclaus Brylingers Erben / Anno M. D. Lvvii.[1567]

[...]

Vorred.

[...]

Bey den Teütschen hat bißher solliches niemand in einem besonderē buch zu vollbringen vnderstanden. Wan̄ auch bey den alten etlicher weniger Helden leben beschriben / ist dieses dermassen mit vnnützen fablen vnd

merleinen besudlet / daß kümmerlich ein schatten der rechten warheit noch vohandē. Der gestalt ist Herr Thieterich von Bern / Meister Hildebrandt / Hürnen Seyfridt / getreuwe Eck / Herzog Ernst / vnnd andere der geleichen / von dem gemeinen volck in liederen vnd Meistergesangen geprisen worden. Also ist auch der fromen alten Christen vnd Marterer Teütscher nation fromkeit / eyffer vnd gedult / in der Heiligen Legendt mit fablen vnd treümen vermischet / dz wenig gefälet / wir hetten die warheit mitt sampt den fablen verloren. Dann auß mangel vnserer Scribenten sein 8 alten Teütschen thaten verschwigen / oder mehrtheil von den außlendischen verfelschet vnnd verkleineret. Wann aber yemand der alten Historien / so noch vohandē / fleissig ersuchet / diese mit ernst erwigt / vnnd deß einen farlessigkeit / ja fast boßheit / durch deß anderen fleiß vnd auffrechtigkeit ersetzt / wird er gewißlich finden / daß Teütsche nation vnser vatterland von deß Helden Tuisconis deß Nohe enckel zeiten für vnd für mitt streytbaren vnd hochuerstendigen menneren bezieret gewesen / ob sie wol in der geschriff vnd freyen künsten noch nie viel gestudieret.

Wie ich solliches auß vielfaltigem lesen der Historien vermercket / hab ich mir fürgenomen / der hochuerümpften Teütschen personē leben vnd ehrliche thaten auß mancherley Historien / Cronecken / vnd geschichtrodlen zusamen zulesen / vnnd inn ein gewisse ordnung zubringen / damit die Teütsche jugend durch jrer altuorderen manheit vnd fromkeit bewegt / den selbigen mit großem lob begeret nachzufolgen. Dieweil mir aber mancherley staths menschen begegnet / hab ich mir mit alle vnser König vnd Fürsten fürgenomen zubeschreiben / welche an anderē orten nach der lenge verzeichnet / sonder allein die Helden / welche mit viel tugendte begabet / jre wolthaten dem vatterland bewisen / auch dasselbige mañlich wider die außlendischen völcker mit jren waffen beschirmet / darzu mit guten gesangen bezieret : deßgeleichen diese / welliche die Abgötter zerstöret / der Heyden aberglauben verworffen / das vnuerstendige volck mit dem Wort Gottes vnderwisen / vnd den Christenlichen glaubē in vnser vatterland gebracht: Zulest auch diese / welche bey den Teütschen die kronen der marter entfangē / oder welche durch jr schreiben vnd gute bücher bey den nachkomenden einen grossen namen erlanget. Ich verhoffet zu anfang / es möchte dieses werck inn kurzem leichtlich außgemachet werden: als ich aber etliche jar darinnē gearbeitet / vnd viel Historien durchlesen / befande ich erst / daß ich ein burden auffgeladen / so mir viel zuschwer / vorab weil ich auch mit anderen geschefften zuthun / vnd durch keines sonderbaren Patronen hilff gefürderet / allso daß ich mögen dieser einigen arbeit (als billich gewesen) allezeit obliegen / vnd darinnen verharren. Doch bin ich nicht destweniger / so viel mir möglich / dapffer fürgefahren / vnd zulest das zeil so ich vermögen / vnnd nit so ich begeret / erlanget / auch hiemit mehr anderen hochuerstendigen zu dieser lustigen nutzlichen arbeit anlaß geben. Ich hab aber dieses gantze werck von hochuerümpfte personen Teütscher nation / vō anfang der welt biß zu dem 1568 jar / auß gewissen vrsachen / in drey bücher abgetheilet.

Inn dem ersten buch / so wir yetzmalen vohanden / haben wir diese Helden vnd heiligen personen fürgestellt / welche von anfang der welt bey den vralten Teütschen verrümpft gewesen / biß zu deß grossen Keyser Caroli zeiten / da man zalt von Christi geburt achthundert jar. Dann dazumal haben zulest die inneren Teütschen den Christlichen glauben angenomen / viel Bistum hin vnnd wider auffgerichtet / darzu deß Römischen Reichshochheit vnnd Mayestet mitt grossem lob auff sich gebracht / welches sie auch biß auff heutigen tag / auß Gottes gnaden / dapffer erhalten.

Inn dem anderen buch werden die Teütschen beschriben / welliche von dem grossen Keyser Carolo biß zu deß ersten Kayser Maximilian zeiten / sibenhundert jarlang / da man zalt von Christi geburt 1500 jar / jhr vatterland mit viel tugendten bezieret. Ob wir aber wol allein die fürnemsten Geistlichen vnd weltlichen Fürsten beschriben / haben wir doch die Bischoff / wie sie in einē yeden Bistum Teütscher nation auff einanderen biß zu vnserer zeit gefolget / bey dem ersten Bischoff erzellet. der gestalt haben wir auch die Fürsten stammen vnd geburtstaffeln / so auff heutigen tag Teütschland regieren / in disem andern buch / nach bestem vermögen / bey einem dapfferen Helden jhres geschlechts fürgestellt / damit man erkenne / wie ein König und Fürst auff den anderen erfolget /

vnd zuletzt das Regiment auff die vnseren Herren erwachsen seye. Es sein aber sonder allen zweiffel viel mehr Teütscher Helden / hohe / vnd nam̄haffte personē von anfang der welt biß zu gemeldeter zeit in Teütschem land gewesen / weder aber in diesen zweyen bücheren begriffen / welche durch der alten Scribenten liederligkeit in vergeß kommen / oder in den Historien / auß kürzester zeit / von mir noch nit vermercket / ob ich wol fleissig nachgesuchet / welliche zu anderen zeiten durch ein anlaß auch wol mögen hinein gesetzt werden.

[...]

II. Teutscher Nation Heldenbuch, 1568

Der ander Theil Teutsche Nation Heldenbuch: Inn diesem werden aller Hochuerrümpften Teutschen Personen / Geistlicher vnd Weltlicher / hohen vnnd nideren staaths / Leben vnnd nam̄hafftige thaten gantz warhafftig beschriben / welliche durch jhre tugendt / grosse autoritet / starcke waffen / from̄keit / weißheit / vnd gute künste / von dem Grossen Carolo vnnd ersten Teutschen Keyser har / in die siebenhundert jar / biß auff Kayser Maximilian den ersten / oder das fünffzehnhunderste jar / jr vatterland Teutsche nation höchlich bezieret / vnd groß gemacht. Mit sampt aller alten vnd neuwen Fürsten Teutscher nation Genealogy / Geburtstafflen vnd harkommen.

Erstlich durch den Hochgelerten Herren Heinrich Pantaleon fast auß aller völkeren Historien / Chronecken / vnd geschichtrodlen / mit grosser arbeit fleissig in Latein zusammen gezogen / vnnd mit sampt aller beschribener personen bältnussen (so viel müglich) künstlich fürgestellt. Jetzmalen aber von dem ersten Authore selbs verteutschet / reichlich gemehret / und gebesseret / auch zu lob Teutscher nation inn Truck verfertigt. Also daß auch der Gemeine mann alle Teutschen Historien / von anfang der Teutschen Keyserthum̄ biß zu gemeldeter zeit / in fürgestellten personen leichtlich erkundigen.

Allen Fürstlichen / hohen Rittermeßigen / vnd Adelspersonen Teutscher nation gantz lustig / kurzweilig / vnd nutzlich von jren altorderen vnd vorfaren zulesen.

Getruckt zu Basel bey Niclaus Brylingers Erben / Anno M.D.Lviii. [1568]

[...]

Vorred.

[...]

Weil dann die Teutschen letstlich deß Römischen Reichs hohe Mayester mit sampt der letsten Monarchey auff sich genom̄en / vnd diese yetz in die 768 jar mit aller außlendischer völkeren verwunderung (auß Gottes gnaden) bey jnen erhalten / hat sich auch begeben / daß Teutschland mit Religion / guten künsten / waffen / gesetzen / vnd gebeuwen auff das höchste bezieret / vnnd sich selbs mit allerey tugendten weit übertroffen / so doch die vralten Teutschen mehrtheil dieser stucken gemangelt / vnnd allein durch jhre waffen vnd grosse mannheit verrümpft gewesen / wie man dann solliches auß dem Ersten Theil dieser Historien genugsam verstanden. Deßhalben sich begeben / daß Teutsche nation auch allgemach nach außlendischer völkeren tugendten gestellt / vnnd letstlich alle anderen weit übertroffen / vnnd das höchste lob erlanget. Also haben wir von anfang der Teutschen Keyserthumb diesen vnseren Anderen Theil angefangen / vnnd letstlich miet grosser arbeit biß zu Keyser Maximiliani deß ersten Regierung / auß Gottes hillf / vollendet.

Inn diesem werden wir erstlich der Teutschen vnserer vorfaren from̄keit vnd weißheit vermercken / welche von from̄en gelerten leuten vnderrichtet / den Christlichen glauben angenom̄en / die Kirchen mit vil freyheiten

bezieret / vnd die lehr deß Euangelij weit vnd breit bey den Barbaren vnd Abgöttischen völkern außgespreitet. Damalen ist auch mitt sampt den guten künsten die Teutsche spraach viel zierlicher außgestrichen / vnd erstlich in geschriff gebracht worden / dieweil man bißhar die offentlichen Instrument allein zu Latein gestellet / wie ich dieses bey den alten stiftungsbrieffen vnd Keyserlichen freyheiten hin vnd wider genugsam erkundiget. Nach disem werden wir hie vnserer altuorderen wunderbare tugendt erlernen / welliche mit deß leibs vnd gemüts vielfaltigen gaben bezieret / auch durch jhre starcken waffen jhnen das Keyserthum bestetiget / vnd die wütenden völker zu ring harum zum theil bezwungen / zum theil durch heilige personen dahin gebracht / daß sie friden geliebet / vnd in gehorsamkeit verharret. Weil wir aber 8 hochuerrümpften Teutschen Helden leben fürgestellt / haben wir auch mehrtheil Fürsten in Teutscher nation geschlecht ersuchet / vnnd dieser harkömen in Geburttafflen menglichem zusehen fürgestellt. Vnder disen sein etliche (wie dan̄ alles in dieser welt vnbestendig) durch die lange zeit abgangen / der mehrtheil aber sei noch gantz loblich vorhanden / welliche Gott zu gutem dem vatterland lang bewaren vnd erhalten wölle.

Man hat auch allezeit in Teutscher nation etliche fürneme Schulen inn den Clösteren oder hohen Stiffen erfunden / auß welchen viel gelerte leut entstanden. biß letstlich der grössere theil der Occidentischen Kirchen angefangen fürnemlich nach reichthum zustellen / vnd sich ab dieser welt pracht vn̄ eytelkeit zu verwunderen. damalen sein die gute Künste gemeinlich wider hin dersich zu den Griechen / vnd dan̄ zu den Arabern gewichen. Als aber letstlich Constantinopel von den Türcken erobert / haben etliche fürneme Griechen / so der feind veriagt / die guten künste vnd spraachen mit jnen in Italien oder Welschland gebracht / vnder wellichen Bessarion ein Cardinal / Guarinus / Georg Trapezontius / Theodorus Gaza / vnd andere der gleichen gewesen. Wie nun das geschrey von jhnen zu den Teutschen kömen / sein jren viel auß liebe der Freyen künsten in Italien gezogen / vnd die selbigen öffentlich inn den schulen gehöret die guten bücher fürlesen / sein auch mit hohem verstand bezieret wider in Teutschland jr vatterland kommen. Vnder diesen waren Nicolaus von Cusa / Dionysius Rickel / Joannes Regiomontanus / Rodolphus Agricola / vnd viel andere / welche hernach in dem vatterland die Griechische spraach vnd rechte Philosophey gelernet / viel jünger bekömen / vnd die guten künste bey den Teutschen geoffenbaret / also daß dise letstlich durch jren hohen verstand alle anderen weit übertroffen / wie sollich in dem Dritten theil weiter soll geoffenbaret werden. Es stünde aber einem undanckbaren vnnd liederlichen gemüt zu / diese vnserer altuorderen zu verschweigen oder zu vergessen / wie sich dan̄ auch der hochloblich Keyser Maximilian der erst / oft von den Teutschen selbs erklagt / als Johannes Stabius sein Mathematicus bezeuget.

Deßhalben hab ich diese arbeit allein auff mich genommen / vnd alle fürnemsten personen Teutscher nation auß allen Historien / Chronicken / vnnd geschichtrodeln (so viel mir müglich) zusamen gebracht / jr leben vnd thaten auff das kürzest beschriben / vnnd erstlich zu Latein inn Truck verfertiget. Weil ich auch verstanden / daß diese mein arbeit menglichem angenem / vnd aber fürnemlich den Teutschen zugehörig / hab ich diese auß hoher personen ermanung selbs verteutschet / vnd an viel orten gebesseret / vnd reichlich gewehret / wie man dan̄ dieses bey dem sternlein erkundigen mag / so zu diesen personen gestellet / welche vorhin inn dem Latein nit begriffen: Damit der selbigen nachkommende durch jhrer altuorderen tugendt bewegt / die laster fliehen / den tugendten anhangen / auch die ehr vnd freyheit / so durch jre vorfaren erlanget / gantz loblich jren kintern vnd nachkömenden auch verlassen mögen. Es zweiffelt mir aber nit / daß in verlauffener zeit noch vil herrlicher / fürnemer Helden vnd Adelpersonen hin vnd wider in Teutscher nation gewesen / so jr vatterland auch höchlich durch jre tugendt bezieret / welche doch gar vergessen / vnnd in keinen Historien gemeldet worden. welches villicht auß der Scribenten farleßigkeit / oder mitt fleiß beschehen. dan̄ weil diese der gelerten lenten auß vnuerstand oder hochmut nicht geachtet / sein sie auch von jhnen mit billicher straff inn jhren büchern vnder lassen / vnnd also mitt sampt jhren thaten vnnd gedechtnuß zu grund gangen. Deßhalben ich diese auch müssen fürübergehen / ob ich wol allen fleiß angewendet / damitt der hochuerdienten Teutschen leben / niemandt zu lieb

oder zu leid / sonder die ware Historien zufürderen / inn diesem Werck fürgestellt vnnd geoffenbaret wurden. Wann ich auch etwas weiters von den alten erkundigen / will ich diser durch einen anlaß hernach in dem Dritten theil ehrliche meldung thun.

Dieweil aber inn diesem neuwen Teutschen buch (Hochwürdig / Durchleuchtig Fürsten) die Auspreiter vnnd erhalter vnsers Christenlichen glaubens / mit sampt andern hochuerstendigen personen: Deßgleichen alle namhafften Fürsten vnd Helden / welche zu Friden vnnd kriegszeiten vnser vatterland Teutsche nation bezieret / von dem Grossen Keyser Carolo biß auff Keyser Maximilianum fleißig beschriben / auch (so viel müglich) einer vmbden anderen gesetzt / hab ich auch zwen tugendreiche Herren und Patronen wöllen außlesen / so inn Religions sachen / guten künsten / mannheit / vnnd burgerlichen sachen vnder anderē Fürsten hoch verrümpft / welchen ich mein fleiß vnd arbeit / nach altem loblichem gebrauch / dedicieren vnd zuschreiben möchte. Als ich mich nun fleißig bedacht / vnd nit gezweiffelt / es wurden viel Geistliche vnd Weltliche Fürsten oder Herren ein gnedigliches wolgefallen ab disem luftigen Werck tragē / vorab weil jnen mein fürnemen wol bekant / vnd mehrheit jre gelerten Rāth vnd diener treuwlichen darzu geholffen / hab ich doch diesem Anderen theil euwer beyde Fürstlichen gnaden / als meine hochgünstigen Herren / zu Patronen erwehlet.

[...]

III. Teutscher Nation Heldenbuch, 1570

Der dritte vnd letste Theil Teutscher Nation Heldenbuch : In diesem werden aller Hochverrümpften Teutschen Personen / Geistlicher vnd Wältlicher hohen vnd nideren staths / Leben vnd namhaffte tathen gantz waarhafftig beschriben / welche durch jre tugendt / grosse autoritet / starcke waaffen / from̄keit / weißheit / vnd gute künst / vnder den vier letsten Keyseren Maximilian I. Carolo V. Ferdinando / vnd Maximilian II. von dem 1500 biß auff das lauffende 1570 jar / Jr Vatterland Teutsche Nation höchlich bezieret / vnd groß gemachet.

Erstlich durch den hochgelehrten Herren Heinrich Pantaleon / zum theil auß vieler völckeren Historien / Chronecken / vnd Geschichtrodlen / zum theil durch langer reiß in Teutscher Nation erfarnuß / vnd etlicher Fürsten / auch hochuerstendiger glaubwürdiger Herren anzeigung / mit grosser arbeit fleißig in Latein zusamen gebracht / vnd mit sampt vieler personen bildnussen fürgestellt. Jetzmalen aber von dem Authore selbs verteutschet / reichlich gemehret / geenderet / vnd gebesseret / auch zu lob Teutscher Nation in Truck verfertigt. Also das der gemeine mañ alle neüwen Teutschen Historien / biß zu gemeldeter zeit / in fürgestellten personen leichtlich erlernen.

Allen Fürstlichen / Geistlichen / Rittermeßigen / vnd Adelspersonen Teutscher Nation / gantz lustig / kurzzeitig / vnd nutzlich von jren elteren vnd verwandten zulesen.

Getruckt zu Basel / bey Niclaus Brylingers Erben / jm M.D.L.X.X. Jar. [1570]

[...]

Huldreich von Hutten ein Franck.

Huldreich ist auß der edlen von Hutten geschlecht im Franckenland den 2 tag Aprellen im 1488 jar erboren: dieses ist ein guter vnnd adel : dann ich finden das Erentreich von Hutten mit Conradt dem Herzogen zu Francken zu Keisers Heinrichs zeiten / da man zalt 935 jar / wider die Hunnen vnnd vnglößigen zu feld gezogen / vnnd sich gar wol gehalten : es seind auch etliche auß jnen härnach zu Bischofflicher wüde / vn̄ Fürstlicher hochheit gefürderet. Als nun Huldreich auch von diesem geschlecht härkommen / vnd mit einem guten kopff begabet / ist er

durch seiner elteren rath dem studieren fleißig obgelegen / vnd in allen freyen künsten vnnd guten spraachen sehr zugenommen. Wie er auch ein hohē verstand / so was er in waaffen sehr wol geübet / vnnd hat grossen lust frembde nationen zu besichtigen. Deßhalben er auch Keiser Maximilian in Vendschen kriegem beystand gethon / vnd sich dermassen gehalten / das er von jm zu Ritter geschlagen vnnd sehr geliebet worden. Als aber härnach D. Luthers lehr durch seine predigt vnnd bücher außkommen / hat Huldrich sie auch angenommen / vnnd wider alle widersecher nach seinē vermögen beschirmet : er hat auch viel ding mit freyer zungen wider den Bapst / auch etliche Fürsten vnnd stett geschriben vnd geredt: darum̄ er auch auß seinem Vatterland weychen müssen. Nach diesem hatt er mancherley verß geschriben / welche man härnach zusammen gelesen / vnd lassen in truck kommen: dann er was ein guter Poet : also hat er auch etliche Orationes wider Huldrich den Fürsten zu Wirtenberg gestellet / vnnd jn etlicher tathen halb gestraffet: auff solliches hat er auch mit Erasmo etliche gespen bekommen / vnnd ist durch seine vielfaltigen bücher bey den Teutschen in grosser autoritet gewesen. Wie er dergestalt fürgefaren / ist er mit den bösen blatteren beflecket / vnd in Züricher landschafft kranck gelegen / da er auch zu end Augusti deß 1523 jar gestorben / vnd ehrlich begraben worden. Es haben jn auch etliche mit sonderbaren Epitaphijs vnd grabgeschriften bezieret. Con. Gess.

[...]

Quelle: (I.) Heinrich Pantaleon, *Teutscher Nation Heldenbuch : Inn diesem werden aller Hochuerrümpften Teutschen Personen, Geistlicher vnd Weltlicher, hohen vnnd nideren staths, Leben vnnd nam[m]hafftige thaten gantz warhaftig beschriben, welliche durch jhre tugendt, grosse autoritet, starcke waffen, from[m]keit, weißheit, vnd gute künst ... jr vatterland Teutsche nation höchlich bezieret, vnd groß gemacht ; Mit sampt aller alten vnd neuwen Fürsten Teutscher nation Genealogey, Geburtstafflen vnd harkommen*. Basel: Brylinger, 1567, Titelseite, Vorrede. Online verfügbar unter: <http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11055012-9>

(II.) Heinrich Pantaleon, *Teutscher Nation Heldenbuch : Inn diesem werden aller Hochuerrümpften Teutschen Personen, Geistlicher vnd Weltlicher, hohen vnnd nideren staths, Leben vnnd nam[m]hafftige thaten gantz warhaftig beschriben, welliche durch jhre tugendt, grosse autoritet, starcke waffen, from[m]keit, weißheit, vnd gute künst ... jr vatterland Teutsche nation höchlich bezieret, vnd groß gemacht ; Mit sampt aller alten vnd neuwen Fürsten Teutscher nation Genealogey, Geburtstafflen vnd harkommen*. Basel: Brylinger, 1568, Titelseite, Vorrede. Online verfügbar unter:

https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10936679_00008.html

(III.) Heinrich Pantaleon, *Teutscher Nation Heldenbuch: Inn diesem werden aller Hochuerrümpften Teutschen Personen, Geistlicher vnd Weltlicher, hohen vnnd nideren staths, Leben vnnd nam[m]hafftige thaten gantz warhaftig beschriben, welliche durch jhre tugendt, grosse autoritet, starcke waffen, from[m]keit, weißheit, vnd gute künst ... jr vatterland Teutsche nation höchlich bezieret, vnd groß gemacht; Mit sampt aller alten vnd neuwen Fürsten Teutscher nation Genealogey, Geburtstafflen vnd harkommen*. Basel: Brylinger, 1570, Titelseite, S. 75–76. Online verfügbar unter: <https://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb11055014.html>

Empfohlene Zitation: Deutsche Helden: Heinrich Pantaleon, Der Teutschen Nation wahrhafftige Helden (1567–70), veröffentlicht in: German History Intersections, <<https://germanhistory-intersections.org/de/deutschsein/ghis:document-252>> [18.04.2024].